

Anders Leben

Landwirtschaft bietet vielfältige Räume für ein soziales Miteinander. Sei es bei gemeinsamen Ernteaktionen, Jahreszeitenfesten oder Kindergeburtstagen.

Es gibt so viele Möglichkeiten CSAs zu gestalten, wie es Höfe und Menschen gibt. Wichtig ist der Wille zur Kommunikation und zur Veränderung: zu verändern wie und was wir essen, wie wir über Nahrung denken, wie wir dafür bezahlen, wie wir einen Hof führen, und wie die Höfe sich untereinander verbinden.

Die Vision

Mitglieder und Bauern verbinden sich zu einer kreativen Gemeinschaft, welche die Vielfalt feiert, sozial und biologisch, und lassen Nahrungsmittelgerechtigkeit und -sicherheit eine gelebte Realität werden. Lokal, regional und sogar internationale CSA-Netzwerke und andere nachhaltige Nahrungsmittelunternehmen versorgen die Mitglieder über das ganze Jahr mit ökologisch produzierten und fair gehandelten Lebensmitteln.

weitere Informationen über CSA:

www.Buschberghof.de

Literatur:

“Sharing the Harvest”
Elizabeth Henderson with Robyn Van En

“Farms of Tomorrow Revisited”
Trauger Groh u. Steven McFadden

Kontaktadresse:

LandGut Lübnitz
LebensGut Lübnitz e.V.
Dorfstr. 5
14806 Lübnitz
LGL@veb-leben.de
Tel. 033841 / 388 118
Fax 033841 / 388 114

Gemeinsam ernten



Unsere
Nahrungsmittel-
versorgung in die
eigenen Hände
nehmen

Informationsblatt
über gemeinschafts-
unterstützte Landwirtschaft CSA
(engl.: Community Supported
Agriculture)

Wie kann heute noch eine dem Menschen und der Natur dienende Landwirtschaft betrieben werden?

Wie können sich alle Bevölkerungsschichten qualitativ hochwertige Nahrungsmittel leisten?

Wer ernährt unsere Ernährer?

Die Idee von CSA

Unter dem Namen "Community Supported Agriculture" (CSA) existieren seit vielen Jahren in Japan, in den USA und in Deutschland Modelle der Zusammenarbeit zwischen Erzeugern ökologischer Lebensmittel und Verbrauchern. Sie bilden eine Gemeinschaft aus aktiven und nicht-aktiven Landwirten, die beide Verantwortung für die Produktion übernehmen. Die Verbraucher vereinbaren direkte Vorauszahlungen für einen landwirtschaftlichen Betrieb zu leisten, von dem sie ihre Nahrungsmittel beziehen. Die Landwirte verpflichten sich ihr Bestes zu tun, um eine ausreichende Quantität und Qualität an Produkten anzubieten, die die Bedürfnisse und Erwartungen der Konsumenten erfüllen.

Ohne die Notwendigkeit, die Produkte auf dem freien Markt verkaufen zu müssen, können Kosten eingespart und die Landwirtschaft ohne ökonomischen Druck nach ökologischen Kriterien betrieben werden.

Für :

> eine regionale, nachhaltig betriebene Landwirtschaft

> gesunde Nahrungsmittel aus einer gesunden Natur ohne Gentechnik

> eine gesicherte Existenz für die Menschen, die in der Landwirtschaft arbeiten

Wie funktioniert CSA ?

CSAs können von Verbrauchern initiiert werden, die sich ökologisch produzierte Nahrungsmittel wünschen, oder von Landwirten, die sich eine gesicherte Existenz und eine Gemeinschaft für ihren Hof wünschen. Im Idealfall kommen beide zusammen, organisieren sich gemeinsam und stimmen ihre Bedürfnisse miteinander ab.



Die Erzeuger beziffern die Produktionskosten für ein Jahr inklusive der Arbeitslöhne. Die Kosten werden am Anfang des Jahres unter den Mitgliedern aufgeteilt, die dadurch Anteile an der Produktion erwerben. Die Preis-Produktbindung wird aufgehoben. Die Ernte kann unter den Anteilseignern aufgeteilt bzw. einfach abgeholt werden.

Die Anteilseigner erhalten frische regionale Produkte von "ihrem" Betrieb und sichern den Hof bei Enteeinbußen ab bzw. teilen die Überschüsse untereinander auf.

Die Ernte

In einer gemeinschaftsunterstützten Landwirtschaft gewinnt jedes Mitglied in dieser Beziehung: die Anteilshalter, die Landwirte, der Hof (die Erde), und die umgebende Gemeinde.

Die Anteilseigner:

- erhalten frische, kontaminationsfreie landwirtschaftliche Ereignisse

- bezahlen den "Selbstkostenpreis" und sparen die Vermarktungskosten

- wissen wo und wie ihre Nahrungsmittel angebaut wurden und wer sie angebaut hat

- werden versorgt mit einer Struktur durch die sie eine lebendige lokale Landwirtschaft unterstützen können, lokales Ackerland erhalten und beitragen zu einer gesunden lokalen Ökonomie

- haben die Möglichkeit Wissen über den Anbau von Lebensmitteln und die Pflege der Erde zu erwerben

- und ihre Kinder werden sich mehr und mehr bewusst über ihre Beziehung zur Erde und den Prozessen, die unser Leben möglich machen

Die Landwirte:

- werden vom Marktgeschehen unabhängig und in ihrer Existenz abgesichert

- bekommen die Möglichkeit ein ausreichendes Einkommen zu erhalten, direkt durch den Konsumenten und nicht durch Zwischenhändler

- haben die Freude zu wissen für wen ihre Produkte bestimmt sind und fühlen von daher mehr Sorge, Verantwortung und Belohnung für ihre Arbeit

- sind sozial in einer Gemeinschaft integriert